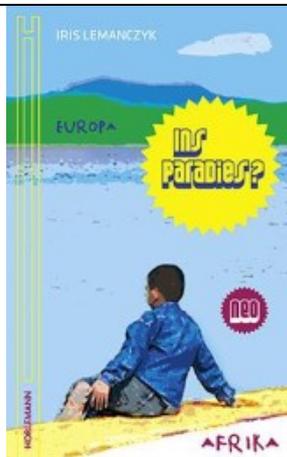


Jugendliteratur Flucht (Mittelstufe 10-12 Jahre)



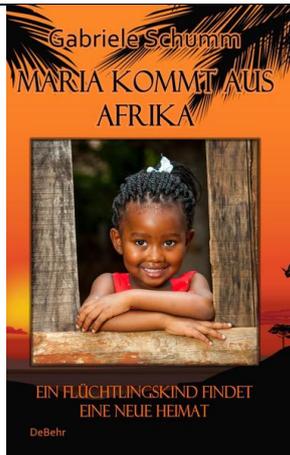
Zaeri-Esfahani, Mehrnoush:
Das Mondmädchen

Mahtab, der Mondschein, wächst gut behütet bei einer reichen Familie in einem fiktiven Kaiserreich auf. Als "die Blutrote" neu an die Macht kommt, muss die Familie fliehen und begibt sich auf eine gefährliche Reise ins gelobte Land Yialaman. Um der erbarmungslosen Realität zu entkommen, träumt sich das Mondmädchen in ein Land namens Athabasca. Dort findet sie Kraft und Hoffnung und kann auch ihrer Familie neue Zuversicht geben. Das Buch erzählt auf märchenhafte Art die wahre Geschichte der Flucht der Familie Zaeri aus dem religiös-fundamentalistischen Iran über die Türkei nach Deutschland. Das Cover wie auch die fantasievoll gestalteten Illustrationen sind vom Bruder der Autorin ausschliesslich in Schwarz-Weiss gestaltet und unterstützen den poetischen Charakter dieses besonderen Buches.



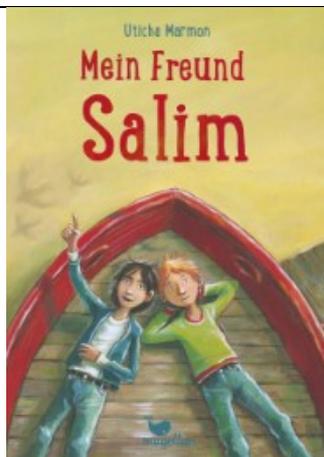
Iris Lemanczyk:
Ins Paradies?

Der 13-jährige Adnan aus Tunesien lebt mit seiner Familie in Armut, seit sein Vater bei einer Demonstration gegen den früheren Machthaber Ben Ali durch einen Schlag auf den Kopf zum Invaliden wurde. Als das Elend zu gross wird, bestimmt die Familie, dass Adnan sein Glück in Frankreich versuchen soll. Nach der lebensgefährlichen Überfahrt auf einem überfüllten Flüchtlingsboot strandet Adnan in Lampedusa und macht sich mit seiner neugewonnenen somalischen Freundin Dhura auf die illegale Reise quer durch Europa, die weitere Schrecken birgt. Dhura will nach Deutschland zu Verwandten, wo schliesslich auch Adnan ungewollt in einer Auffangstation für minderjährige Flüchtlinge landet. Die Autorin versteht es mit ihrer unaufgeregten Erzählweise zu fesseln, die dem jugendlichen Leser die Gefahren eines illegalen Flüchtlingsdaseins realistisch nahe bringt, ohne ihn durch zu viele Brutalitäten zu überfordern. Ein Jugendroman mit aktueller Thematik, der nebenbei auch noch Einblicke in die Geschichte und momentane Situation Tunesiens bietet.



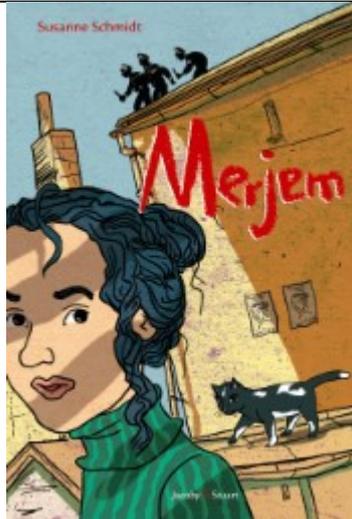
Gabriele Schumm:
Maria kommt aus Afrika –
Ein Flüchtlingskind findet
eine neue Heimat

Maria ist erschöpft. Viele Wochen ist sie auf der Flucht gewesen. Damals, als die bewaffneten Männer in ihr Dorf kamen und ihren Papa mitgenommen haben, sagte ihre Mama, sie müssten ganz schnell fort, denn die Männer kämen sicher wieder, und dann würden auch sie verschleppt. Seitdem ist viel passiert. Sie mussten viel laufen, fuhren auf einem kleinen Boot mit anderen Menschen übers Meer. Einige Boote erreichten das rettende Ufer nicht, doch sie hatten Glück. Dann mussten sie wieder laufen. Und jetzt leben sie hier in Deutschland, in einer Turnhalle, zusammen mit vielen Fremden - und natürlich mit Raoul, dem kleinen Bruder. Sie sind in Sicherheit. Hier soll jetzt ihre Heimat sein. Aber Papa fehlt ihr doch so schrecklich, und alles ist so fremd um sie herum. Maria hat Heimweh... Ein Buch über die Jüngsten unter den Asylsuchenden.



Uticha Marmon:
Mein Freund Salim

Hannes und seine Schwester Tammi sind meistens ein gutes Team. Doch eines Tages entdecken sie einen Jungen, der eine Mädchenjacke trägt und nicht zur Schule geht. Gemeinsam verfolgen sie ihn und finden heraus, dass er auf dem Spielplatz in einem verrottenden Schiff "wohnt", wo er all sein Hab und Gut untergebracht hat. Und sie beobachten, wie er Äpfel stiehlt und vermuten bzw. befürchten, dass er auch andere Dinge geklaut hat. So etwa in der Schule einige Gegenstände, die dort zum Aufbau einer Geisterbahn aufbewahrt werden. Als sie sich dem Jungen, der Salim heisst, nähern, wird ihnen schnell klar, dass er Aussergewöhnliches erlebt hat. Auf der Flucht aus Syrien hat er seine Familie verloren und ist durch zahlreiche grausame Erlebnisse traumatisiert. Doch Freunde können viel bewirken ... - Eine aus Kindersicht sehr feinsinnig und klug erzählte, topaktuelle Geschichte über Flüchtlinge. Ganz langsam werden die Leser an die politische und gesellschaftliche Dimension dieses Themas herangeführt, ohne überrollt, überfordert oder bevormundet zu werden.

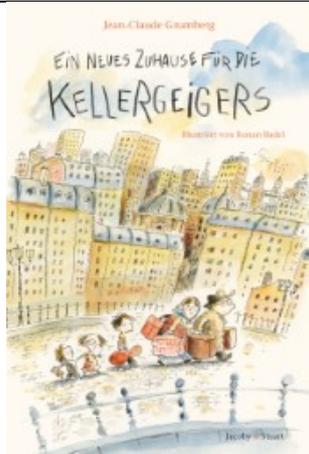


Susanne Schmidt:
Merjem

Merjems Familie, gut integriert, wird nach Albanien abgeschoben, die Abschiebung erfolgt nachts durch die Polizei. Merjem versteckt sich, verlässt die Wohnung und schleicht sich in den Umkleideraum der Schulturnhalle. Linus, 11 Jahre alt und Mitschüler von Merjem, entdeckt sie zufällig, verrät sie aber nicht. Eingeweiht wird Dana. Beide versorgen sie mit dem Notwendigsten. Die Situation ist schwierig, Merjem wird von der Polizei gesucht, braucht Kleidung, vermisst ihre Familie, möchte aber auch in Deutschland bleiben, Erwachsene wollen Linus und Dana nicht einweihen, dafür müssen sie mit Tricks arbeiten, am Ende geht es aber nicht ohne Hilfe. Schwierigkeiten bereitet ihnen der Hausmeister der Schule, er verkörpert den unsympathischen Typen, der kein Verständnis aufbringt, gleichzeitig aber auch in kleinkriminelle Machenschaften verstrickt ist, die die cleveren Kinder aufdecken. Ein aktuelles, gesellschaftspolitisch relevantes Thema wird mit einer spannenden, temporeichen, teilweise auch Krimi ähnlichen Handlung verknüpft. Es geht um Empathie, Solidarität, aber auch um Überforderung.



Albin ist als 6-Jähriger mit Mutter und Geschwistern aus Bosnien geflohen, nachdem der Vater vor den Augen der Familie brutal ermordet wurde. Sie schaffen es nach Norwegen, beantragen Asyl. 5 Jahre später geht Albin zur Schule, hat einen besten Freund, Sven, fühlt sich angekommen. Da erreicht die Familie der Ausweisungsbescheid. Albin setzt sich ab, in der Hoffnung in Oslo untertauchen zu können. Seine Flucht vor den Behörden ruft in Albin schlimme Erinnerungen an die Flucht aus Bosnien wach. Hunger, Erschöpfung, Verzweiflung, Angst vor Verfolgung und Entdeckung durchlebt er jetzt erneut. Am Ende wird Albin aufgegriffen. Svens Vater, der Polizist ist, bringt Albin zu seiner Familie zurück und zeigt eine hoffnungsvolle Perspektive auf. Die Ich-Erzählung nimmt ganz die Kinderperspektive ein, ohne Grausamkeiten, wie z.B. die Erschiessung des Vaters, auszusparen. Der Bürgerkrieg in Bosnien ist nicht mehr aktuell, Flüchtlingsströme aus anderen Teilen der Welt dagegen sehr.



Jean-Claude Grumberg:
Ein neues Zuhause für die
Kellergeigers

Die Kellergeigers wollen ihre Heimat verlassen, da sie ausgegrenzt werden. Sie haben zu kleine oder zu grosse Nasen, sind zu dick oder zu dünn, zu gross oder zu klein. Sie lassen ihr ganzes Hab und Gut zurück und machen sich auf den Weg in eine hoffentlich bessere Welt. Doch sie landen vor einem fast unüberwindbaren Zaun, den sie mit Geschick und Verstand überwinden. Leider erwartet sie auf der anderen Seite dasselbe Leben in grün. Ihr "verlorener" Sohn jedoch macht, während die restliche Familie ein beschwerliches Leben führt, Karriere als Konzertgeiger. Eines Tages findet die Familie wieder zusammen und ein Happy End krönt die Geschichte.



Peter Härtling:
Djadi, der Flüchtlingsjunge

Djadi kommt mit 11 Jahren schwer traumatisiert von der syrischen Stadt Homs nach Deutschland. Statt in einer normalen Pflegefamilie findet er Aufnahme in einer Alters-WG, die ihn einfühlsam bei der Integration und auf dem Weg zurück in ein "normales" Leben begleitet. Ein berührender Roman voller Zuversicht, mit dem man in die verwundete Seele eines Kindes blickt.

DIE INSEL

Armin Greder



Armin Greder:
Die Insel

Ein Fremder wird an den Strand einer Insel gespült. Abgemagert, vertrieben, heimatlos. Die Inselbewohner fürchten sich vor ihm, er ist anders als sie. Nur der Fischer kann die anderen davon abhalten, den Fremden hinaus aufs Meer zurückzuschicken. Doch die Bewohner behandeln ihn menschenunwürdig, geben ihm keine Arbeit und er muss sich von Abfall ernähren. Die Angst vor dem Fremden wächst in ihren Köpfen, der Neuankömmling wird zu einer Bedrohung. Er muss wieder weg. Schliesslich setzt ihn die aufgebrachte Menge wieder auf sein seeuntaugliches Floss und schiebt ihn zurück ins Meer!

Eine bitterböse Parabel von der Unfähigkeit des Menschen, Fremdes zuzulassen und Menschlichkeit zu praktizieren.



Kim, Franzi und Marie sind „Die drei !!!“. Mutig und clever ermitteln die drei Freundinnen und sind in jedem Fall gewachsen.

In Kims Nachbarschaft häufen sich seltsame Ereignisse: umgekippte Mülltonnen, verwüstete Beete und aufgebrochene Autos. Schnell geraten die Jugendlichen aus dem Wohnheim für Flüchtlinge in Verdacht. Die drei !!! beginnen zu ermitteln. Und dann steht eines Nachts die Flüchtlingsunterkunft in Flammen...



Nya ist elf Jahre alt und lebt mit ihrer Familie im Sudan. Sie holt Wasser bei einer Wasserstelle, die zwei Stunden Fußmarsch von zu Hause entfernt ist. Nya geht diesen Weg hin und zurück. Zwei Mal am Tag. Jeden Tag.

Salva ist ebenfalls elf Jahre alt und lebt im Sudan. Als sein Dorf von bewaffneten Milizen überfallen wird, läuft er in den Busch. Salva wird zu einem "Lost Boy". Seine Reise dauert viele Jahre ? zu Fuß wandert er durch Afrika, immer auf der Suche nach seiner Familie und nach einem sicheren Ort, an dem er bleiben kann. Trotz der Bedrohung durch bewaffnete Banditen, Krokodile und Löwen ist Salva ein Kämpfer. Er überlebt.

Und schließlich kreuzen sich Salvass und Nyas Wege auf überraschende und bewegende Weise.

Der Roman basiert auf einer wahren Geschichte.



Flüchtling , Krise , Schlepper , Höchstgrenzen - so viele Informationen prasseln auf dich ein. Da fällt es den meisten immer schwerer, das komplexe Thema Flucht und die nachfolgende Aufgabe der Integration zu begreifen und sich eine eigene politische Meinung zu bilden. Weltweit befinden sich über 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Aber was hat das eigentlich mit dir zu tun? Zur Beantwortung dieser Frage ist es wichtig, nicht nur die Fakten zu kennen, sondern auch die Zusammenhänge zu verstehen. Damit du in der Flüchtlingsdebatte mitreden kannst!

In der Reihe Nachgefragt werden Jugendlichen ab 12 Jahren vermeintlich komplizierte gesellschaftliche und politische Sachverhalte über eine Frage-Antwort-Struktur verständlich und lebensnah erklärt.